

# Freundeskreis Pirous Fagghai Davani

c/o Interkulturelles Solidaritätszentrum e.V./Anti-Rassismus-Telefon Essen

D-45127 Essen, Maxstr.11, Telefax 0201-232060

Essen, den 26. April 1999

Sehr geehrter Herr Minister!

Wie aus den Medien bekannt wurde, wird der Präsident der Islamischen Republik Iran, Herr Khatami, demnächst Staatsgast der Bundesrepublik Deutschland sein.

Ich wende mich mit der Bitte an Sie, sich für mein Anliegen bei Herrn Khatami anlässlich seines Besuchs zu verwenden.

Seit August 1998 ist mein Bruder Pirous Fagghai Davani aus Teheran spurlos im Iran verschwunden. Pirous F. Davani ist durch seine publizistischen Tätigkeiten als Verfechter von Demokratie und Menschenrechten in Teheran bekannt und stand in Kontakt zu vielen oppositionellen Kräften, u.a. zu Darjusch Foruhar, der als erster seine Verschleppung im Ausland bekannt gab, bevor er selber und seine Frau ermordet wurden.

Meine und meiner Familie Forderung an die Regierung des Iran ist, den Aufenthalt meines Bruders bekannt zu geben und ein ordentliches Gerichtsverfahren gegen ihn einzuleiten.

Trotz breitester Unterstützung dieser Forderung in der Bundesrepublik und im Ausland, u.a. durch internationale Menschenrechtsorganisationen (auszugsweise Dokumentation in Anlagen 1-5), hat der Iran auf die internationalen Appelle bis heute nicht reagiert.

Meiner Familie in Teheran wird von den Sicherheitsdiensten die stereotype Antwort gegeben: Aufenthalt nicht bekannt.

Bis heute wissen wir nicht, ob Pirous ermordet wurde oder ob er noch immer in einem Folterkeller dahinvegetiert.

Im Interesse eines Dialoges der Kulturen, der zur Beseitigung von schreiendem Unrecht und furchtbaren Menschenrechtsverletzungen führen muß, bitte ich Sie dringend, den Fall meines Bruders und der anderen im Iran verschwundenen Oppositionellen zum Thema Ihrer Gespräche mit Herrn Khatami zu machen!

Mit freundlichem Gruß

Hossein F. Davani

Anlagen

1. amnesty international Artikel
2. SPD-Appell 11.9.98
3. Bürgerappell
4. Schreiben des ehem. Aussenministers Dr. K. Kinkel vom 19.11.99
5. Schreiben Auswärtiges Amt vom 12.2. 99

Zur Kenntnis an

Herrn Gerd Poppe

Menschenrechtsbeauftragter der Bundesregierung